



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer

Dienstag, 23. April 2013

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 25. April 2013

an Stadträtin Dr.ⁱⁿ Martina Schröck

Betrifft: Maßnahmen zur Armutsbekämpfung

Sehr geehrte Frau Stadträtin Dr.ⁱⁿ Martina Schröck!

Am 14. April wurden in der Wochenzeitung „Der Grazer“ in einem Artikel mit dem Titel „Armut steigt im Rekordtempo an“ Zahlen und Fakten zur erschreckend schnell wachsenden Armut in Graz aus dem neuen Jahresbericht des Sozialamtes der Stadt Graz präsentiert. So wurde z.B. berichtet, dass seit April 2011 die Anzahl der BezieherInnen der bedarfsorientierten Mindestsicherung von 4216 auf 6605 – das ist damit um mehr als die Hälfte - angestiegen ist. Hervorzuheben ist aber vor allem auch, dass sich immer weniger GrazerInnen ohne Hilfe Mieten und Strom leisten können. So wurden laut Bericht 2012 vom Sozialamt der Stadt Graz um 62% mehr Mietrückstände und um 68% mehr Stromrückstände übernommen. Wir wissen, dass Armut und Wohnversorgung in einem engen Zusammenhang stehen und nur ein Teil der in Armut lebenden Menschen – entsprechend der aktuellen Anzahl - über Gemeindewohnungen wohnversorgt werden können. Deshalb müssen darüber hinaus unter den derzeitigen Bedingungen weitere Maßnahmen überlegt und umgesetzt werden, die im Interesse der armutsgefährdeten Menschen sind und z.B. vor allem zur Verringerung von sozialer Armut und Wohnungsnot beitragen. Wichtige Grundlage für eine solche Diskussion bietet auch der erste Armutsbericht der Stadt Graz, der 2010 von IFA (Institut für Arbeitsmarktbetreuung und -forschung) in Auftrag gegeben wurde. Er enthält neben einer Analyse der sozialen Lage in der Stadt Graz zum damaligen Zeitpunkt vor allem auch konkrete Handlungsansätze zur kommunalen Armutsbekämpfung.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich deshalb an Sie, sehr geehrte Frau Stadträtin Dr.ⁱⁿ Martina Schröck, folgende

Frage

Inwieweit ist der vorliegende Armutsbericht von 2010 noch Grundlage für weiterführende Diskussionen und Umsetzung von Maßnahmen zur Armutsbekämpfung?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Manfred Eber

Dienstag, 23. April 2013

Fragestunde für die Gemeinderatsitzung am 25. April 2013

an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: Um- bzw. Neugestaltung des Griesplatzes

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Vor einem Jahr, am 10. April 2012, konnte der Kleinen Zeitung entnommen werden, dass nach 15 Jahren Verzögerung endlich der Startschuss für den Umbau des Griesplatzes fallen würde. Angekündigt war ein Architektenwettbewerb, dessen Ergebnisse im Herbst 2012 vorliegen sollten, mit dem Umbau sollte alsbald begonnen werden, ohne auf die Gleisbauarbeiten für die Linie 8 warten zu müssen. Seither ist jedoch nichts passiert.

Daher richte ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage

Wie ist der aktuelle Stand der Vorbereitungen der Um- bzw. Neugestaltung des Griesplatzes?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer

Donnerstag, 25. April 2013

Anfrage

an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: Sicherstellung eines durchgehenden Radweges von der Innenstadt in Richtung Westen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl!

Im Zuge der Einbindung der neuen Straßenbahnschleife unter dem Bahnhof errichtete die Holding Graz in der neu gestalteten Eggenbergerstraße mächtige Betonsäulen, über die Fahrleitung und Beleuchtung befestigt sind. Zumindest vier davon wurden so am südlichen Geh-/Radweg aufgestellt, dass die Mindestbreite von Geh-/Radweganlagen im Zweirichtungsverkehr unterschritten wird. Das hat zur Folge, dass mittlerweile auf Behördenweg eine völlige Sperre für RadfahrerInnen auf dieser kurzen Teilstrecke vorgesehen ist. Es wäre jedoch wichtig, dass ein durchgehender Radweg von der Innenstadt in Richtung Westen gewährleistet werden kann.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage

Sind Sie bereit, an die entsprechenden Stellen heranzutreten, damit sie eine durchgehende alternative Radweglösung von der Innenstadt in Richtung Westen überdenken und zur Umsetzung bringen?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Martina Thomüller

Donnerstag, 25. April 2013

Anfrage

an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: Verkehrssituation für Fußgänger/innen in der Münzgrabenstraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Für viele unserer älteren Stadtbewohner ist der gegenwärtige Zustand in der Münzgrabenstraße eine leidvolle Zumutung. Die Leute klagen über die viel zu weiten Fußwege. Vor allem für jene, die sonntags die Kirche besuchen möchten, ist dieser Umstand beschwerlich. Eine Straßenbahnhaltestelle in unmittelbarer Kirchennähe würde diesen Menschen das Leben merklich erleichtern.

Verschärft wird die Situation derzeit dadurch, dass das Überqueren der Münzgrabenstraße vor der Münzgrabenkirche zum sonntäglichen Kirchenbesuch aufgrund von Bauarbeiten ausgesprochen gefährlich ist, zumal es an besagter Stelle keinen Zebrastreifen gibt. Ich richte daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Anfrage

Sind Sie bereit zu veranlassen, dass aufgrund der im Motivenbericht aufgezählten Gründe von den zuständigen Stellen nach Beendigung der Bauarbeiten die Wiederherstellung eines Zebrastreifens vor der Münzgrabenkirche veranlasst und dass die Errichtung einer weiteren Haltestelle in den Münzgrabenstraße, etwa auf Höhe der Münzgrabenkirche, geprüft und ggf. realisiert werden?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer

Donnerstag, 25. April 2013

Anfrage

an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

Betrifft: Unterstützung der Umsetzung eines Eggenbergtages im Rahmen der European Choir Games vom 14. bis zum 21. Juli 2013 im Schloss Eggenberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

In der Zeit vom 14. Bis zum 21. Juli 2013 findet die nächste Großchorveranstaltung in Graz statt. In Vorbereitung darauf bemüht sich jetzt die Obfrau des Musikvereins Graz, Frau Brigitte Rauter, mit Unterstützung des Bezirksrates Eggenberg ein Freundschaftskonzert im Rahmen der Europäischen Choir Games im Schloss Eggenberg als Beitrag zu organisieren. Gedacht ist daran, an einem Tag innerhalb dieser Woche (möglicherweise am 16. Juli) um 11.00 Uhr und um 16.00 Uhr je ein Chorkonzert von je einer Stunde im Schlosshof oder Schlossgartens zu veranstalten, an dem sich sowohl Chöre von Eggenberg und Umgebung als auch multikulturelle Gastchöre beteiligen sollen, die von der Organisation der European Choir Games entsendet werden. Die Zeit vor und nach den Konzerten könnte von den in- und ausländischen teilnehmenden Gästen genutzt werden, um das Weltkulturerbe Schloss Eggenberg zu besichtigen, wobei auch die Möglichkeiten diverser Museums- und Parkführungen ins Auge gefasst werden sollten.

Dieses Vorhaben ist nicht als Konkurrenz zu den Veranstaltungen der „Styriarte“ zu sehen, die die Räumlichkeiten des Schlosses Eggenberg für zahlreiche Konzerte nutzen, um in einem schönen Rahmen den Menschen Hochkultur näher zu bringen, sondern wäre als einmaliger Beitrag für diese geplanten Chorauftritte mit breiter Beteiligung im Schloss Eggenberg zu sehen. Kultur und Musik sind für alle da, damit jede/r einen individuellen Zugang dazu bekommen kann.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage

Sind Sie bereit, dieses Vorhaben zu unterstützen und die verantwortlichen Stellen zu kontaktieren, damit es zur Umsetzung eines Eggenbergtages mit einem Freundschaftskonzert im Rahmen der European Choir Games im Schloss Eggenberg kommt?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Manfred Eber

Donnerstag, 25. April 2013

Antrag

Betrifft: **Fußgängerampeln**

Immer wieder hört man von Bürgerinnen und Bürgern, dass manche Fußgängerampeln – etwa bei Wickenburggasse/Laimburggasse, Karlauerstraße/Brückengasse, Theodor-Körner-Straße/Hasnerplatz u.v.a.m. – nach der Betätigung des Signals sehr lange brauchen, um umzuschalten. Das führt mitunter dazu, dass viele Fußgängerinnen und Fußgänger die Straße bei Rot queren und es so oft zu brenzligen Situationen kommt. Durch die Anschaffung des neuen Verkehrsrechners könnte im Sinne der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer eine Lösung diese Problematik erleichtert werden.

Daher stelle ich namens der KPÖ-Fraktion folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Graz werden aufgefordert, auch die Schaltungen der Fußgängerampeln zu überprüfen und diese ggf. zu optimieren.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Manfred Eber

Donnerstag, 25. April 2013

Antrag

Betrifft: Verlängerung der Wohnbauförderungsdarlehenszeiten

Die Wohnbauförderung für Mietwohnungen erfolgt durch Direktdarlehen und seit 1993 hauptsächlich durch Annuitätenzuschüsse zu Kapitalmarktdarlehen. Diese Darlehen müssen inklusive der gewährten Zuschüsse von den MieterInnen innerhalb einer bestimmten Zeit zurückbezahlt werden. Durch die Rückzahlungsmodalitäten in Form von sogenannten Annuitätensprüngen ergeben sich zum Teil erhebliche Mieterhöhungen.

In den Jahren 2015 und 2018/19 wird es nach Auskunft der Fachabteilung 15 des Landes Steiermark neuerlich zu massiven Mieterhöhungen kommen. Eine Möglichkeit der Abfederung dieser Belastungen wäre eine Verlängerung der Darlehenslaufzeiten.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Der Gemeinderat der Stadt Graz tritt im Petitionswege an die zuständigen Stellen des Landes Steiermark mit dem Ersuchen heran, das Wohnbauförderungsgesetz bzw. die entsprechende Durchführungsverordnung insofern zu ändern, als dass längere Laufzeiten für Wohnbauförderungsdarlehen möglich werden.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch

Donnerstag, 25. April 2013

Antrag

Betrifft: Sicherung des Fußgängerübergangs Mariatrosterstraße/Schönbrunnngasse

Der Fußgängerübergang Mariatrosterstraße/Schönbrunnngasse verursacht fast jeden Morgen gefährliche Situationen:

Hohe Wände verstellen den auf der Mariatrosterstraße stadteinwärts fahrenden Kfz-Lenkern die Sicht in die Schönbrunnngasse. Dadurch werden Kinder und Jugendliche, die auf dem Weg zur Schule im Laufen die Straße überqueren, erst im letzten Moment wahrgenommen. So sind Unfälle vorprogrammiert.

Daher stelle ich namens der KPÖ-Fraktion folgenden

Antrag

Zur Sicherung des genannten Fußgängerübergangs werden die betreffenden Stellen in Graz ersucht, den Zebrastreifen um wenige Meter stadtauswärts zu verlegen und im besagten Kreuzungseck durch ein Metallgeländer eine Straßenquerung zu verunmöglichen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch

Donnerstag, 25. April 2013

Antrag

Betrifft: Überdachung der Bushaltestelle Roseggerhaus

Die beiden Bushaltestellen beim Roseggerhaus werden täglich von sehr vielen Fahrgästen aufgesucht.

Während aber auf einer Seite die Überdachungen vor den Geschäften den Wartenden Schutz vor Unwetter oder stechender Sonne bieten, sind die Fahrgäste gegenüber (also vor dem ehemaligen Bezirksamt) direkt jeder Witterung ausgesetzt - vor allem für Mütter mit Kleinkindern oder Kinderwägen mitunter eine sehr unangenehme Situation.

Daher stelle ich namens der KPÖ-Fraktion folgenden

Antrag

Die Stadt Graz fordert die betreffenden Stellen auf, an der Bushaltestelle Roseggerhaus (vor dem ehemaligen Bezirksamt) eine Überdachung einzurichten.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 25. April 2013

Antrag

Betrifft: Herbersteinstraße und Pehamweg – Verkehrsberuhigung

Vergangenes Jahr wurde von BewohnerInnen der Thaddäus-Stammel-Straße, des Eppensteinerweges und der Josef-Poestion-Straße der Wunsch nach der Einrichtung einer Wohnstraße geäußert. Nach Überprüfung durch die Abteilung für Verkehrsplanung wurde dem Wunsch nachgekommen und die Straßen deshalb auch zu einem Wohnstraßengebiet zusammengefasst. Aufgrund dieser Verkehrsberuhigungsmaßnahmen hat sich der Individualverkehr allerdings zuletzt massiv in die Herbersteinstraße verlagert, die jetzt – vor allem von PendlerInnen – vermehrt als Durchzugs- und Parkstraße genutzt wird, was den Unmut der vielen AnrainerInnen zur Folge hat. Aus der ehemals ruhigen und gefahrlosen Herbersteinstraße hat sich im Verlauf des letzten Jahres eine Gefahrenzone entwickelt.

Auch im Gebiet zwischen Kärntnerstraße und Kapellenstraße nimmt der Unmut der AnrainerInnen zu. Die kleinen, viel zu engen Verkehrswege wie Pehamweg, Niclas-Strobl-Weg, Riemerweg bis zum Glaserweg werden immer häufiger als Schleichwege genutzt und die Geschwindigkeitsbeschränkungen dabei oft übertreten. Dabei steht jedoch jeweils nur knapp eine Fahrspur zur Verfügung – ohne jeglichen Schutz für FußgängerInnen.

Schon mehrmals versuchten BürgerInnen im Gebiet zwischen Kärntnerstraße und Kapellenstraße bei den verantwortlichen Stadtpolitikern eine geeignete Verkehrslösung herbeizuführen, bis jetzt allerdings ohne Erfolg.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die zuständige Stelle des Magistrats und der politische Verkehrsreferent werden ersucht, aufgrund der im Motivenbericht aufgezählten Gründe zu prüfen, ob zusammen mit den ExpertInnen der Abteilung für Verkehrsplanung die Situation sowohl in der Herbersteinstraße als auch im Gebiet zwischen Glaserweg und Portugallweg evaluiert werden kann, um geeignete Maßnahmen zu einer Verkehrsberuhigung in beiden angeführten Gebieten zu erarbeiten und herbeizuführen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 25. April 2013

Antrag

Betrifft: Umkleidekabinen im Hallenbadbereich der Grazer „Auster“

Seit Februar 2011 wird bereits in der neuen Grazer Perle, der „Auster“ im Bad Eggenberg, geplantscht. Ein Bad im Grazer Westen, das alle Stücke spielen sollte, zählt es doch zu den modernsten Schwimm- und Wellness-Einrichtungen Österreichs.

Doch beschweren sich seit einiger Zeit immer mehr Gäste bei den Verantwortlichen, dass es viel zu wenige Umkleidemöglichkeiten im Hallenbadbereich gibt – und das wohl völlig zu Recht.

Denn auf mehr als 600 Kästchen kommen lediglich 6 (!) Umkleidekabinen, was einem Umrechnungsschlüssel von einer Kabine auf über 100 Kästchen gleichkommt. Besonders zu den stark frequentierten Zeiten müssen sich die BesucherInnen auf die Suche nach einer freien Kabine begeben. Da kommt es dann auch durchaus vor, dass sich viele vor ihren Kästchen entkleiden, was ihnen selbst – aber oft auch anderen Badegästen – dann sauer aufstößt.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Die zuständige Stelle des Magistrats und der politische Referent werden ersucht, aufgrund der im Motivenbericht aufgezählten Gründe an die Verantwortlichen der Holding Graz heranzutreten, um eine rasche und dringend notwendige Vermehrung von Umkleidekabinen im Hallenbereich der Grazer „Auster“ zu erwirken.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Martina Thomüller

Donnerstag, 25. April 2013

Antrag

Betrifft: Alte und seltene Sorten schützen

Die EU-Kommission arbeitet an einer Neuregelung des europäischen Saatgut-Marktes in Form einer Verordnung. Damit soll eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs vom Juli 2012 umgesetzt werden, welche eine verpflichtende Registrierung von Saatgut vorschreibt.

Geht es nach den Plänen der Kommission, dürfen Kleinbauern oder Privatleute ihr selbst gezüchtetes Gemüse und Getreide bald nicht einmal mehr verschenken oder tauschen, sofern es nicht offiziell zugelassen ist. Hohe Strafen wären die Folge. Doch das Zulassungsverfahren ist für Kleinbauern und Private mit unüberwindbaren bürokratischen und finanziellen Hürden verbunden. Wird diese Verordnung Realität, könnten daher bald viele konventionelle Gemüse- und Getreidesorten aus dem Anbau verschwinden.

Ziel der Verordnung ist die Kontrolle der gesamten Lebensmittelproduktion durch einige wenige Großkonzerne, die bereits jetzt den Großteil des Saatgut-Marktes unter sich aufteilen.

Profit für Großkonzerne auf der einen Seite, weniger Vielfalt und Lebensmittelqualität auf der anderen wären die Folge.

Diese geplante Verordnung kann nur gestoppt werden, wenn mehrere Mitgliedsstaaten dagegen auftreten.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die Stadt Graz wendet sich auf dem Petitionswege an die Bundesregierung, damit diese an die EU-Kommission herantritt und sich im Namen der Republik Österreich gegen eine Verabschiedung der geplanten Zulassungsverordnung für Saatgut ausspricht.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. Andreas Fabisch

Donnerstag, 25. April 2013

Antrag

Betrifft: Ausbau des Angebotes an Indoor-Spielplätzen für 1-10jährige in Graz

Die Schlechtwetterphasen im heurigen Frühjahr haben es offensichtlich gemacht: Die Indoor-Spielmöglichkeiten für die jüngste Zielgruppe sind äußerst spärlich.

Die "Regenbogenwelt" in Andritz kann den gewaltigen Bedarf für den gesamten Grazer Raum alleine nicht abdecken. Wünschenswert wären dementsprechende Angebote gleichmäßig über Graz verteilt, wo sich unsere Jüngsten unter fachkundiger Betreuung auch bei miesem Wetter austoben und die gestressten Eltern selbst ein wenig verschnaufen können.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag

Die betreffenden Stellen in Graz werden ersucht, ein Konzept über ein verstärktes Angebot an Indoor-Spielplätzen für 1- bis 10jährige zu erstellen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Mag.^a Uli Taberhofer

Donnerstag, 25. April 2013

Dringlicher Antrag

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: Ermäßigte Bäderpreise für Inhaber/innen der SozialCard

Im Oktober vergangenen Jahres wurde in Graz die SozialCard eingeführt. Damit wurde eine über viele Jahre von der KPÖ geforderte Maßnahme zur sozialen Unterstützung jener Teile der Bevölkerung realisiert, welche aufgrund ihres geringen Einkommens unter wirtschaftlich schwierigen Umständen leben müssen und damit Gefahr laufen, gesellschaftlich isoliert zu werden.

In einem ersten Schritt wurden Leistungen, wie die ermäßigte Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel im Rahmen der SozialCard Mobilität, Heizkostenzuschuss, Schulaktion des Grazer Sozialamtes, Weihnachtsbeihilfenaktion des Grazer Sozialamtes, Teilnahme an der „Team Österreich Tafel“ sowie an der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ in das Leistungspaket aufgenommen.

Bisher ausgeklammert blieb jedoch eine Leistung, die gerade für Grazerinnen und Grazer mit geringem Einkommen von besonderer Bedeutung wäre, nämlich eine Ermäßigung bei den Eintrittspreisen zu den Grazer Freizeitbetrieben. Gerade im Hinblick auf die Tatsache, dass diese Personengruppe kaum Möglichkeiten hat, in den Sommermonaten einen Auswärtsurlaub zu konsumieren und vor dem Hintergrund alljährlich steigender Bädertarife würden ermäßigte Bäderpreise einen sinnvollen Beitrag zu Gesundheit und sportlichem Ausgleich von SozialCard-Inhaber/innen leisten.

Daher stelle ich namens der KPÖ Gemeinderatsfraktion den

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gem. § 18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden beauftragt zu prüfen, inwiefern die Aufnahme ermäßigter Bädereintritte in die Leistungen der SozialCard realisiert werden kann.